Ökumene – Gottesdienst – Du bist schön

Begrüßung auf Glockengeläut

Einspielung: Wenn ein Mensch lebt (Cover Clueso: <https://www.youtube.com/watch?v=Nc0zXiDQwQI>, ab sec. 0:57 langsam ausblenden)

Auf die ausklingende Musik gesprochen:

„Meine Freundin ist schön!“ Die Liedzeile der Ostrockband Puhdys – wir haben sie eben in einer neuen Cover-Version von Clueso gehört – lässt Titel und Thema unseres Gottesdienstes anklingen: Du bist schön! Um Schönheit, Körper und Sinnlichkeit soll es heute Morgen gehen. Und darum, was das alles mit Gott zu tun hat.

Wann haben Sie sich zuletzt schön, attraktiv gefühlt? Wo wohnt dieses Gefühl im Körper? Welche Blicke machen schön und lebendig? Welche nagen aber auch an unserem Selbstvertrauen? Und: Wie blickt Gott uns an?

Du bist schön, meine Freundin! Es waren Verse aus dem Alten Testament, die die Puhdys zu ihrem Kultsong „Wenn ein Mensch lebt“ inspiriert haben. Allen voran das Hohelied der Lieder, eine Sammlung atemberaubender Liebesgedichte. Wir laden Sie gleich ein, dieses wohl außergewöhnlichste Buch der Bibel in Wort und Klang zu entdecken.

Lied „Gott ist gegenwärtig“ EG 165,1.5f.

Teasing Frauen\*Sonntag

Liebe Gemeinde, das Hohelied hebt sich ab. Es unterscheidet sich von anderen biblischen Büchern auch dadurch, dass in ihm Frauen\* die Hauptrolle spielen. Sie gehen selbstbestimmt ihren Weg und lieben leidenschaftlich und auf Augenhöhe. Ja, das Hohelied lässt uns geradezu einen neuen Paradiesgarten schauen, in dem alle Geschlechter sich ohne Angst und Scham, lust- und respektvoll begegnen können.

Votum

Wir feiern Gottesdienst

im Namen Gottes, Quelle unserer Lebendigkeit,

im Namen Jesu Christi, Grund unserer Sehnsucht,

im Namen der Heiligen Geistkraft, die unsere Liebe sprudeln lässt.

Amen.

Eingangsgebet

Lasst uns beten und zwischendurch mit einem gesungenen Vers aus Psalm 139 einstimmen:

Ich danke dir, dass ich wunderbar gemacht bin, wunderbar sind alle deine Werke, das erkennt meine Seele, Gott ich danke dir. Sieh doch, du bist schön, mein Freundin!

Alle:

Ich danke dir, dass ich wunderbar gemacht bin, wunderbar sind alle deine Werke, das erkennt meine Seele, Gott ich danke dir.

Liturgin:

Wie gut das klingt – meint es wirklich mich?

Wie oft fühle ich mich unschön, mal zu kantig, mal zu dick, vom Leben gezeichnet...

Doch wenn „schön“ das meint, was dem Leben dient, dann kann ich mit dir, Gott, Quelle unserer Lebendigkeit, schön sein.

Alle:

Ich danke dir, dass ich wunderbar gemacht bin, wunderbar sind alle deine Werke, das erkennt meine Seele, Gott ich danke dir.

Liturgin:

Steh auf, meine Freundin und geh! Wie oft bleibe ich sitzen, bewege mich nicht, weil ich mich fürchte vor meiner Sehnsucht. Doch wenn aufstehen und gehen meint, darauf zu pochen, dass sich etwas ändern muss, dann möchte ich mir dir, Auferstandener, aufstehen und gehen.

Alle:

Ich danke dir, dass ich wunderbar gemacht bin, wunderbar sind alle deine Werke, das erkennt meine Seele, Gott ich danke dir.

Liturgin:

Deine Stimme tut wohl, meine Freundin. Wie oft ist meine Stimme zaghaft oder hart, gar verletzend oder auch gar nicht zu hören. Fürchte ich mich vor der Unbedingtheit der Liebe, vor ihrer explosiven Energie?

Alle:

Ich danke dir, dass ich wunderbar gemacht bin, wunderbar sind alle deine Werke, das erkennt meine Seele, Gott ich danke dir.

Liturgin:

Doch wenn du, Geistkraft-Liebe, mich begehrst und mich mit Atem, Stimme und Worten begabst, lerne ich, dass meine Stimme wichtig und heilsam ist.

Alle:

Ich danke dir, dass ich wunderbar gemacht bin, wunderbar sind alle deine Werke, das erkennt meine Seele, Gott ich danke dir.

Lesung

Aus dem Hohelied der Liebe:

Sieh doch, du bist schön, meine Freundin.

Sieh doch, du bist schön,

deine Augen – Tauben.

Sieh doch, du bist schön, mein Freund.

So lieblich, so grün unser Bett,

die Bretter unseres Hauses Zedern,

unsere Balken Zypressen.

Ggf. hier Musik

Ich bin eine Lilie des Scharon,

ein Lotus der Täler.

Wie ein Lotus unter Disteln –

so ist meine Freundin unter den Töchtern.

Wie ein Apfelbaum

unter den Bäumen des Waldes –

so ist mein Freund unter den Söhnen.

In seinem Schatten mein Begehren,

ich lasse mich nieder

und seine Frucht ist meinem Gaumen süß.

Er hat mich ins Weinhaus gebracht,

Liebe ist sein Banner über mir.

Stärkt mich mit Rosinenkuchen

und steht mir bei mit Äpfeln,

denn krank vor Liebe bin ich!

Seine Linke – unter meinem Kopf

und seine Rechte umfasst mich.

Gemurmel, darauf:

Ich beschwöre euch, Töchter Jerusalems,

bei den Gazellen

oder den Hirschkühen des Feldes.

Weckt die Liebe nicht und stört sie nicht auf,

bis es ihr gefällt!

Ggf. hier Musik

Da ist die Stimme meines Freundes!

Sieh da!

Er kommt!

Springt über die Berge,

läuft über die Hügel.

Einer Gazelle oder einem jungen Hirsch

gleicht mein Freund.

Sieh da!

Er steht hinter unserer Mauer.

Sieht durch Fenster, blickt durch Gitter.

Und er, mein Freund, fängt an und spricht zu mir:

Denn sieh!

Der Winter ist gewichen,

der Regen ist vergangen, selbst er ging.

Blüten lassen sich sehen im Land,

die Zeit des Singens ist da.

In unserem Land lässt sich

der Taube Stimme hören.

Die Feige hat Farbe bekommen

und blühende Reben duften.

Ggf. hier Musik

Steh auf, für dich, meine Freundin!

Meine Schöne, geh, für dich!

Meine Taube in Felsschluchten,

im Versteck des Abhangs,

lass mich dein Erscheinen sehen,

deine Stimme hören.

Ja!

Deine Stimme tut wohl,

dein Erscheinen ist wunderbar.

Greift uns die Füchse, die kleinen Füchse.

Sie ruinieren die Weinberge.

Und unsere Weinberge blühen.

Mein Freund gehört mir und ich ihm!

Unter Lotus weidet er,

bis der Tagwind weht und die Schatten fliehn.

Dann wende dich,

gleich einer Gazelle oder einem jungen Hirsch,

zu dir, mein Freund,

auf Bergen der Trennung.

Lied EG 401,1–4 „Liebe, die du mich zum Bilde deiner Gottheit hast gemacht“

Erfahrungen aus dem Jetzt

„Schön ist das, was wir nicht verändern wollen.“ Was wir in seiner Eigenart einfach annehmen und gutheißen, so wie es ist. So ähnlich hat die jüdisch-christliche Philosophin Simone Weil einmal formuliert.

Doch wenn man sich im Internet, im Fernsehen, in Modemagazinen umsieht, dann ist von einem solch liebevoll-akzeptierenden Blick wenig zu spüren. Stattdessen Beautystress, Schlankheitswahn und unbarmherzige Körpervermessung, fast überall. Was macht das mit uns – und erst recht mit Mädchen\* und jungen Frauen\* heute?

Hören wir dazu in einen kurzen Video-Clip des Online-Netzwerks funk.net hinein. Sein Titel: Nie wieder Jojo-Effekt. Drei junge Frauen ganz unterschiedlicher Kleidergrößen erzählen davon, wie Diätkultur ihr Körpergefühl beeinträchtigt hat – und wie sie trotzdem zu sich selbst fanden.

Einspielung Video-Clip bis 2:47:

<https://www.funk.net/channel/softie-11990/nie-wieder-jojoeffekt-1605900>

„Du bist ein Gott, der mich anschaut,

Du bist die Liebe die Würde gibt.

Du bist ein Gott, der mich achtet.

Du bist die Mutter, die liebt.“

Wir singen das nächste Lied.

Predigt

Musik (Wie schön du bist)

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an den Weg,

ich glaube, dass wir aufstehen können,

gegen den Zwang und gegen das Leid,

aufstehen in der Fülle des Lebens.

Ich glaube daran, dass wir das Brot teilen können

und die Vielfalt der Träume,

und dass die Erde neu wird

im Miteinander von Frauen und Männern, von allen Geschlechtern.

Ich glaube, dass uns das heilt,

einander die Schmerzen anzuvertrauen,

zärtlich und wachsam zu sein

für die Sehnsucht der anderen.

Ich glaube, dass sich der Himmel öffnet,

immer wieder, und dass deine Kraft wächst

unaufhaltsam, in jeder Blüte, in jedem Baum,

in meinem Körper.

Amen.

Lied „Da wohnt ein Sehnen tief in uns“

Fürbitte

Gott, Du bist ein Gott, der uns anschaut.

Lass auch uns liebevoll auf unseren Körper und den anderer blicken.

Schenk uns den nötigen Mut und Kreativität, zerstörerische Körpernormen zu durchkreuzen.

Und bleib du selbst da, wo Menschen durch Schmerzen oder im Alter an ihre körperlichen Grenzen kommen.

Gott, Du bist die Liebe, die Würde gibt.

Lass dies besonders jene Menschen spüren, die körperliche oder sexuelle Gewalt erlebt haben und noch erleiden. Sei es zuhause, in Institutionen, auf offener Straße, im Krieg oder auf der Flucht.

Stärke uns, für die unteilbare Würde aller Menschen und ihr Recht auf Unversehrtheit einzutreten.

Und bleib du selbst da, wo wir uns und andere daran scheitern sehen.

Gott, Du bist ein Gott, der uns achtet.

Lass auch uns einander achten – trotz und in allem, worin wir uns unterscheiden mögen. Seien es Generation, Herkunft, Weltanschauung oder Geschlechtlichkeit.

Hilf uns, an eine Gesellschaft zu glauben, in der man ohne Angst verschieden sein kann.

Und bleib du selbst da, wo wir vor Verachtung und Hass zu verzweifeln drohen.

Vaterunser

Musik

Sendung und Segen

Du bist schön.

Liebe, Lust und Leidenschaft – im Körper, im Denken.

Schönheit, die das Gute im Blick hat und das volle Leben erspürt.

Mit diesen heiligen Gefühlen geht in den Tag und in die kommende Woche:

Und Gott segne dich und behüte dich.

Gott lasse das Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Gott erhebe das Angesicht Gottes auf dich und schenke dir Frieden.

Amen.

Musik zum Ausgang

Quelle: Frauenwerk der Nordkirche, aus einem Radiogottesdienst zum Frauensonntag, Mai 2019.